

Land-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Land-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags, von Sonntag bis Donnerstag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Freitag bis Sonntag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Montag bis Donnerstag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Freitag bis Sonntag, von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Die Abnehmer werden nach Einzel- und Gesamtpreisen berechnet. Die Zeitungen werden an jedem Wochentag nachmittags, von Sonntag bis Donnerstag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Freitag bis Sonntag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Montag bis Donnerstag, von 12 bis 1 Uhr Mittags, von Freitag bis Sonntag, von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Neues in Kürze.

Drahtmeldungen und Radiotelegramme.

Der Vorstand der „Reichsvereinigung nationaler Gewerkschaften“ nahm eine Entschließung an, in der es heißt:

In der Verfassungskommission herrscht trotz Verfassung und Vertriebsrecht Zerwürf zwischen den nationalen Arbeiter. Durch die Tarifpolitik sinkt die deutsche Wirtschaft in den Abgrund, und die Not des deutschen Arbeiters steigt gewaltig. Es muß jeder nationale Arbeiter am 7. Dezember seine Wahlkraft für die Gewerkschaften einsetzen, die eine starke und gerechte Regierung bilden können.

Die Vergarbeiterverbände in Essen haben, weil die Lohnverhandlungen mit dem Zechenverband gescheitert sind, einen Streik beschlossen. Die Verhandlungen beginnen am 25. November.

Die Danziger polnische Poststelle hat die Gewähr für den Transitverkehr durch den Korridor für Reichsbesitzer von zehn auf fünf Mark und die Eintrittsgebühr nach Polen für in Danzig anfallende Reichsbesitzer von hundert auf zehn Goldmark herabgesetzt.

Im Landesdirektorium für das Memelgebiet wurden die Entwürfe zu dem Staatsvertrag zwischen Preußen und Litauen beraten. Es wurde in fast allen Punkten der Zustimmung erteilt, und es besteht die Hoffnung, daß bald ein Vertrag auf dem Wege ist, der die politische Grenze, die Verwaltungsgrenze, die Verwaltung, die Errichtung von beiderseitigen Selbstregierungen und die Unterstellung regelt.

Gestern kontrollierten ein englischer und ein deutscher Hauptmann von der Internationalen Militärkontrollkommission den Flugplatz Ralswiek bei Homburg, fanden aber zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Das belgische Kriegesgericht in Duitzen verurteilte einen Kriegsangehörigen, der ein falsches Foto, das einen nicht beleuchteten Morde, angefertigt hatte, zu 150 Fr. Geldstrafe und zu einer Gefängnisstrafe von 2500 Fr.

Auf der jetzt in Genf tagenden Disputationskonferenz traten die Staaten die kein Interesse an der Opiumproduktion haben, vor allem die Vereinigten Staaten, für totale Unterdrückung des Opiumgeschäftes ein. Die anderen Staaten (England, Frankreich, Japan) sind dagegen, weil es das Geschäft schädlichen würde. Ein trauriges Schauspiel, dieser ausläuferhafte Kampf der Gebote der Menschlichkeit gegen die Unmenschlichkeit der Opiumschmugglerinteressen.

Zwischen der deutschen und der italienischen Regierung ist ein Abkommen geschlossen worden, wonach dem deutsch-italienischen Schiedsgericht, dem die Entscheidung der Forderungen aus dem Versailler Vertrag obliegt, auch die Regelung der Schiedensprüche anvertraut werden wird, die deutsche Staatsangehörige aus der Beschlagnahme ihres Eigentums in Süditalien herleiten.

Die französische Kammer hat nach längerer Debatte mit 575 gegen 35 Stimmen einen Gesetzentwurf angenommen, der die Regierung ermächtigt, einen neuen Kredit der Morgan-Bank in Höhe von 100 Millionen Dollar aufzunehmen. Der Anleihen beträgt 7 Proz., binomomenten jährliche Amortisationsabgaben, durch die die Anleihe in 25 Jahren getilgt werden soll. — Trotz weitestgehender Sicherheiten sind die Bedingungen erheblich günstiger als bei der deutschen Anleihe!

Wie der „Matin“ mitteilt, hat der Reichsfeldmarschall George Louis von seinem Tode mit der Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen über Frankreichs Kriegspolitik beauftragt. Gegenwärtig ist Tadel mit dem Velen der Korrekturen beschäftigt. An der Spitze der Aufzeichnungen ist nicht zu zweifeln.

Aus Madrid wird gemeldet, daß der weitere Niedergang der Spanier in Marokko anheben mit schweren Verlusten verbunden ist. Nachdem der Tod des Generals Serrano gemeldet wurde, wird jetzt amtlich mitgeteilt, daß sein Nachfolger, General Federico Berenguer, verwundet wurde.

In Athen fand ein Sandstreik gegen die Regierung statt, an dem unter anderem General Loupas beteiligt war. Es war geplant, das Parlament geschlossen zu verlassen und die Diktatur auszurufen. Der Anschlag wurde unterdrückt, die Verschwörer wurden sämtlich verhaftet.

Die von der englischen Regierung zur Untersuchung der Nahrungsmittelpreise eingesetzte Kommission hat einen vorläufigen Bericht über die Preis-, Markt- und Währungsfrage herausgegeben, der anspricht, daß in England die Zwischenhandelsgewinne außerordentlich hoch sind.

England gegen Rußland.

Der britische Außenminister Chamberlain hat dem Sowjetgouverneur Katsowski folgende Note überreicht:

„Die Regierung Er. Majestät hat den zwischen dem früheren britischen Kabinett und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verhandelt, und am 28. August d. J. unterzeichneten Vertrag einer Nachprüfung unterzogen. Ich habe die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß Sr. Majestät Regierung nach gebührender Überlegung nicht in der Lage ist, den in Frage stehenden Vertrag an das Parlament weiterzugeben, oder ihn dem König zur Gegenzeichnung zu unterbreiten.“

Daher ist die diplomatische Beziehung zwischen London und Moskau als leicht gespannt bezeichnet worden, ist man in informierten Kreisen der Meinung, daß es zu keinem Bruch kommen werde.

Gleichzeitig mit der Ablehnung des Vertrages hat der englische Außenminister Chamberlain an den russischen Botschafter in London Katsowski die Antwort auf die russische Note vom 25. Oktober übermittelt.

Zu dem Schandurteil von Lille.

Der Eindruck des Lille Urteils in Berlin. — Der weitere Gang des Prozesses.

Das Urteil des Lille Kriegsgerichtes gegen General v. Nathusius hat auch in den Kreisen der Reichsregierung außerordentliches Aufsehen und Verwunderung hervorgerufen. Bisher ist an den amtlichen Stellen nur ein kurzer telephonischer Bericht der Pariser Botschaft eingegangen. Man ist jetzt damit beschäftigt, die gesamte Reichslage eingehend zu prüfen.

Nach dem Revisionsantrag des Generals von Nathusius geht die Entscheidung an den Kassationsrat in Paris, der die höchste französische Gerichtsbehörde darstellt. Er dürfte auch zu prüfen haben, ob nicht in der Bestätigung der Verteidiger ein Formfehler vorliegt, der den Kassationsrat veranlassen müßte, das Lille Urteil für ungültig zu erklären. In einem in diesem Fall anzusetzenden neuen Verfahren würde es dann möglich sein, das Entlastungsmaterial vorzubringen, das wegen der Kürze der Zeit in der letzten Verhandlung nicht herbeigeführt werden konnte.

Der Vertreter der deutschen Botschaft in Paris, Reichsminister Dr. Kinteler, wird in Berlin zum Bericht erwartet.

Die Verurteilung des Generals v. Nathusius wird in der deutsch-sowjetischen Presse allgemein als Fehlurteil bezeichnet und besonders vom politischen Standpunkt aus bedauert. Das Urteil habe, so schreibt die „Tagespost“, noch einmal die ganze Vorkriegszeit der Kriegsverbrechensprozesse ins volle Licht gerückt.

Paris, 22. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Der scharfe Protest in der germanischen Presse gegen die Verurteilung des Generals v. Nathusius hat, nach gemäßigten Ansätzen zu schließen, noch starken Eindruck gemacht, so daß den verantwortlichen Kreisen der Emitt der Lage in aller Schärfe zum Bewußtsein gekommen ist. Nach „Der Kreis“, dem offiziellen Organ des Antisemitismus, ergreift man nach der offiziellen „Quotidian“, das Wort „Quotidian“ steht nur eine Möglichkeit, die Begnadigung.

England — Ägypten.

Der „Reit Post“ meldet aus Kairo, daß der Vizekönig von Ägypten, Lord Cromer, der die englischen Militärkontrollanten in der Stadt ergriffen, ein umfassendes Gesandnis abgab. Daraufhin konnten die Täter verhaftet werden. Wie aus London gemeldet wird, sind einige englische Kriegsschiffe von Malia nach Alexandria entsandt worden. Der offizielle Druck auf Ägypten, dies alles prompt zu erledigen.

Der britische Außenminister Chamberlain erklärt, daß die Echtheit des Sowjetbriefes erwiehlen sei und weißt auf die Sowjetpropaganda in England hin, indem er u. a. die Worte der Note Katsowis vom 24. Oktober wiederholt: „Keine Regierung würde je ein Uebereinkommen mit einer fremden Regierung, zu der sie korrekte, diplomatische Beziehungen unterhält, haben, während gleichzeitig eine mit dieser fremden Regierung organisch zusammenhängende propagandistische Organisation die Interessen der erfindenen Regierung zu Verschönerungen, Revolutionen und unzulässigen Vorbereitungen ermutigt und sie so zu befehligt.“

„Ledder irrt sich Herr Außenminister Chamberlain; unsere bisherige deutsche Regierung „duldet“ ein solches Uebereinkommen und ist sogar sehr stolz darauf.“

Die Konferenz der Araber in Bombay nahm einen Antrag Gandhis mit übermäßiger Begeisterung an, der den Anstoß der indischen Nationalbewegung an die dritte Internationale der Arbeiter der Unterarten der erfindenen Regierung zu verschönerungen, Revolutionen und unzulässigen Vorbereitungen ermutigt und sie so zu befehligt.

Die Besichtigung dieser Meldung liegt noch nicht vor. Doch ist sie durchaus nicht ungläubig. Denn die Engländer können gar nichts Praktischeres tun als jetzt im Sudan Kräfte gegen die Ägypter heranzuziehen, — wozu sie nur ein paar Tausend „Pfund“ Sterlingkosten zu lassen brauchen — und dann „zum Schutz der Schwachen und Unterdrückten“ den Sudan von Ägypten vollständig zu übernehmen.

Sie haben dann nicht nur die offenen Samowollkammern des Sudans, sondern auch ganz Ägypten fest in der Hand, da sie mit dem im Sudan gelegenen Oberlauf des Nils, die Bewässerung der Nildeltae und damit die ganze Nahrungsmittelversorgung Ägyptens übersehen würden. Wenn sie gleichzeitig mit Anbruch im Sudan dann auch noch die englischen Truppen in Ägypten selbst wegen der Ermordung ihres bisherigen Chefs den wilden Mann jenseit, dann wäre das ein sehr geschicktes Einschüchterungsmanöver, durch das die Subversive nur gebremst werden könnten. — Schon ist es nicht dieses Spiel der Karte mit der Maus. Aber es ist englisch. In Südafrika mit den Buren in Indien usw. haben sie es nie anders gemacht. Die Weltgeschichte und Weltmacht werden nun einmal nicht mit dem Herzen gemacht.

Englands Rüstungen.

Wie schon berichtet, beschäftigt die englische Regierung den Zusammenbau mit den einzelnen Kolonialbesetzungen zu reorganisieren und hat zu diesem Zweck regelmäßige Konferenzen in der Privatwohnung des Premierministers eingerichtet. Hierzu verläuft weiter, daß gleichzeitig die Reichsverteidigung ausgebaut werden soll. Vor allem soll unter einheitlicher Leitung eine engere Verbindung der drei militärischen Ressorts, Flotte, Heer und Luftverteidigung geschaffen werden. Lord Curzon ist zum Vorsitzenden des Reichsverteidigungsausschusses ernannt worden. Ferner werden nach der „Daily Mail“ die Generalstabeschef für Flotte, Heer und Luftverteidigung regelmäßig wöchentlich Zusammenkünfte abhalten.

Die Abrüstung eine europäische Frage.

In Kreisen, die dem amerikanischen Staatsdepartement nahesteht, werden die Vorkriegsbedingungen, daß Amerika bei England die Einberzung einer neuen Abrüstungskonferenz betreibt, dementsprechend Amerika Politik in den Abrüstungsfragen fest unverschieblich. Coolidges Ansicht geht dahin, daß die Abrüstungsfrage vornehmlich eine europäische Frage ist.

Neue „Verkehrsverordnung“ der Belgier im besetzten Gebiet.

Die belgische Besatzungsbehörde hat eine neue Verkehrsverordnung erlassen. Der im besetzten Gebiet vorgenommene, muß bei der deutschen Besatzungsbehörden einen förmlichen Antrag stellen. — Vor der Genehmigung muß der Militärbesatzungsbehörde innerhalb drei Tagen Nachricht gegeben werden. Reichswehr, Marine und Schiffsangehörige dürfen in das besetzte Gebiet nur mit besonderer Genehmigung des Militärbesatzungsbehörden einreisen.

Wankt Mussolini?

Von unserem römischen Korrespondenten.
Rom, 20. November.

Der Fasismus als revolutionäre Bewegung hat mit dem erlöschenden Wank auf Rom sein Ziel erreicht. Wird er an der Hohenburg seiner Aufgabe fähig?

Mussolini hatte freilich eine ausreichende Zahl von Anhängern für ein beiderseitiges Italien mitgebracht, die dem Fasismus auch auf dem Gebiet hätten. Es setzte sich aber bald, daß das Ders vieler Willkürer eben gerade an dem nun überflüssig gewordenen revolutionären Form hinaus. Dazu kam, daß auch Mussolini die sich ausfallenden Größen verlagern mußte, das erwarnte Neue, das Unerhörte anstelle des verbrauchten „Staat“ auszurufen. Er schloß sich dem neuen Minister, Ignazio Micheli aus und ließ sich, wie alle seine Vorgänger, die so beiseite von ihm verpörrte „Schwäbische“ auf dem Montecitorio, Ertrinken über die Erkenntnis, damit eigentlich seine Staatsumwälzung vollzogen zu haben, wollte er sich nicht als „Mussolini“ mit seinen Blick in die verfallenen Dornen gepumpt zu haben.

Das war der erste Trübsinn. Denn er griff zum Amte dieser Ministertragung ein, wie alle modernen großen Revolutionen. Die sich nicht nur in eigenen Parteien und Bräutigam damit nur einen Parteistaff, eine Parteileitung, eine Oligarchie ausgab.

Damit ist bereits die Brücke zu den heutigen Erwartungen geschlossen. Der liberale Sinn des italienischen Volkes erträgt die Herrschaft Westens gern für eine Weile, solange er nicht in harte Unbillbarkeit um die ihren Ausdruck findet, in dem bescheidenen „Recht“. Ein solcher Wank war die Ermordung Matteottis. Von dieser Erschütterung konnte sich der Fasismus nicht mehr erholen, denn es war eine Enttäuschung des Volkes, das fast nur durch Vertrauen, das man ihm entgegengebracht hatte. Die weitere Führung des Regimes alle aufzusuchen erwidert, die große Frage lautet: Was soll nun werden?

Stellen Sie sich unerbittlich in einem Kampf des Fasismus um die Parteiführerschaft seiner Partei, also zum alten Telle schon in dem Zustand des Kampfes gegen den Fasismus, gegen die Regierung, gegen die schließlichen Staat.

Wie kann es sein, daß der Fasismus kommen? Und mit dem Antritt der Regierung zu beginnen; durch das Bestehen der Regierungsbasis auf parlamentarischer Wege. Die Möglichkeit einer solchen Aktion wäre nicht ausgeschlossen. Denn es gibt immer noch Fasisten, die immer noch die parlamentarische Mehrheit hatte, grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten, die jeden Fall eine neue Disposition, aber der auf dem Äußersten veranlassen. Der ehemalige Minister, Ignazio Micheli, wird dem alten Wank, der freilich nur jedes Mann halten, jedoch sehr einflussreichen Gruppe von Giolitti mußte Mussolini den Griff ins Gelbne, den Angriff auf die Giolittische Rechte bilden. Der ehemalige Minister, Ignazio Micheli, wird dem alten Wank, der freilich nur jedes Mann halten, jedoch sehr einflussreichen Gruppe von Giolitti mußte Mussolini den Griff ins Gelbne, den Angriff auf die Giolittische Rechte bilden.

Die Fibrüstung eine europäische Frage.

Wie schon berichtet, beschäftigt die englische Regierung den Zusammenbau mit den einzelnen Kolonialbesetzungen zu reorganisieren und hat zu diesem Zweck regelmäßige Konferenzen in der Privatwohnung des Premierministers eingerichtet. Hierzu verläuft weiter, daß gleichzeitig die Reichsverteidigung ausgebaut werden soll. Vor allem soll unter einheitlicher Leitung eine engere Verbindung der drei militärischen Ressorts, Flotte, Heer und Luftverteidigung geschaffen werden. Lord Curzon ist zum Vorsitzenden des Reichsverteidigungsausschusses ernannt worden. Ferner werden nach der „Daily Mail“ die Generalstabeschef für Flotte, Heer und Luftverteidigung regelmäßig wöchentlich Zusammenkünfte abhalten.

Die Abrüstung eine europäische Frage.

In Kreisen, die dem amerikanischen Staatsdepartement nahesteht, werden die Vorkriegsbedingungen, daß Amerika bei England die Einberzung einer neuen Abrüstungskonferenz betreibt, dementsprechend Amerika Politik in den Abrüstungsfragen fest unverschieblich. Coolidges Ansicht geht dahin, daß die Abrüstungsfrage vornehmlich eine europäische Frage ist.

Neue „Verkehrsverordnung“ der Belgier im besetzten Gebiet.

Die belgische Besatzungsbehörde hat eine neue Verkehrsverordnung erlassen. Der im besetzten Gebiet vorgenommene, muß bei der deutschen Besatzungsbehörden einen förmlichen Antrag stellen. — Vor der Genehmigung muß der Militärbesatzungsbehörde innerhalb drei Tagen Nachricht gegeben werden. Reichswehr, Marine und Schiffsangehörige dürfen in das besetzte Gebiet nur mit besonderer Genehmigung des Militärbesatzungsbehörden einreisen.

Erneuerung genügt, um Wohlstands Anstrengungen, um jeden Preis eine solche Konstellation zu erhalten, verständlich zu machen. Ein Gewinn ist es nicht, die Maßnahmen zu ergreifen, die nicht die Hälfte der ersten Stunde heraus...

Die Dinge liegen heute anders, weil sich der Kapitalismus dem Gemeinwohl nur Mittel zum Zweck anweisen zu sein, nicht völlig entschließen kann...

„Gewiss, wenn — liegen aber die Dinge noch so wie vor vielen Jahren? Ist die mächtigste Waffe des allgemeinen Verkehrs nicht die Kraft?

England und die deutsche Landwirtschaft.

„In dem englischen Regierungsorgan, der Times“, findet sich folgende sehr beachtliche Äußerung über den Reichslandbau und die deutsche Landwirtschaft:

„Die Vertiefung ihrer Interessen liegt in den Händen des deutschen Reichslandbauers. Diese sehr fortrückte, lebendige Körperlichkeit kennt keine Mühsal, sondern ist sehr wohl und hat über die deutsche Landwirtschaft ihre eigenen Überzeugungen. Ihre geistliche Größe ist nicht nur im Landbau, sondern in allen ihren Tätigkeiten...

Was denken sich unsere Sozialisten?

„Die Pariser sozialistische Zeitung 'L'Œuvre“ des Blatt Herriols, schreibt über den Damesplan folgendes:

„Das Damesplan ist der erste Schritt, der die Deutschen ins Leben rufen wird. Was die Dinge betrifft, die man ihnen nimmt, so finden sie deren Sinngebung natürlich. Unter dem Gesicht der Ermüdung, welche die Frauen erleiden, ist der Erfolg von London für uns geradezu glänzend...

Die Insel der verlorenen Schiffe.

Roman von Crittenden Marriott. Ins Deutsche übertragen von Oskar Reichard.

„Haran habe ich auch nicht gehabt“, sagte Harard und schlug sich an die Stirn. Dabei ist das eigentlich selbstverständlich. Die Schiffe müssen ja ihre Lage verändern, da sie nicht verankert sind.

„Haran habe ich auch nicht gehabt“, sagte Harard und schlug sich an die Stirn. Dabei ist das eigentlich selbstverständlich. Die Schiffe müssen ja ihre Lage verändern, da sie nicht verankert sind.

„Haran habe ich auch nicht gehabt“, sagte Harard und schlug sich an die Stirn. Dabei ist das eigentlich selbstverständlich. Die Schiffe müssen ja ihre Lage verändern, da sie nicht verankert sind.

Deutsch Reiches wird um drei Viertel vermindert... Ich nehme in Berlin die Kinabahn und denke dabei: Auch die gehört uns an Franzosen. Die Leute um mich herum rauchen Zigaretten, durch ziehen sie Zoll und Steuern für uns!

„Sicherlich tritt das nirgends nach außen in Erscheinung, — ist aber nicht so ungeschicklich...“

.. und die Erde tanzt!

Memento vivere - Gedente des Lebens.

„Ich sehe nur, wie sich die Menschen plagen. Der kleine Gott der Welt bleibt stets am gleichen Schlag. Und ich wundere mich als wie am ersten Tag...

Die vier rindlichen Madam, der Mutter Erde, die trotz ihres Alters und ihrer Mundblässe sich noch immer mit der gleichen behaglichen Gewandtheit kräftigen und sich nicht scheuen, sich selbst zu plagen...

Der Mann im Mond der flüchtigen Erde nächster und geistigster Freund, hat ihr längst mitgeteilt, daß noch nie die Mondenscheiben soviel Wärme in Wasser ausgesiebt worden wie jetzt...

„Was denkst du nicht weiter?“ Das hat auch der Mann im Mond von der Mutter Erde gehört. Aber im Grunde klammert die beiden Großen das Gefühl der väterlichen Zuneigung am Hals...

Der alten rindlichen Madam der Mutter Erde, ist es höchstens unangenehm wenn die Menschen in ihrer Unwissenheit so trübselig und freileidlich sind, bis sie daran zugrunde gehen.

„Was denkst du nicht weiter?“ Das hat auch der Mann im Mond von der Mutter Erde gehört. Aber im Grunde klammert die beiden Großen das Gefühl der väterlichen Zuneigung am Hals...

„Was denkst du nicht weiter?“ Das hat auch der Mann im Mond von der Mutter Erde gehört. Aber im Grunde klammert die beiden Großen das Gefühl der väterlichen Zuneigung am Hals...

„In Verfall das noch niemand bemerkt, der gleichen Dinge vorzuziehen, weil man die deutsche Erde nicht anerkennen möchte.“

„In Verfall das noch niemand bemerkt, der gleichen Dinge vorzuziehen, weil man die deutsche Erde nicht anerkennen möchte.“

Die Bezüge der Reichs-Beamten und -Arbeiter.

Bezug der Beamtenorganisationen. Die Beamtenorganisationen haben beschlossen, ein Telegramm an den deutschen Reichstag zu senden, in dem sie gegen die vom Finanzminister vorgesehene Belegungsregelung Protest erheben...

Erhöhung der Löhne und Gehälter bei der Reichspost. In den Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne und Gehälter der Reichspostbeamten...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Bezüge der Reichs-Beamten und -Arbeiter.

Bezug der Beamtenorganisationen. Die Beamtenorganisationen haben beschlossen, ein Telegramm an den deutschen Reichstag zu senden, in dem sie gegen die vom Finanzminister vorgesehene Belegungsregelung Protest erheben...

Erhöhung der Löhne und Gehälter bei der Reichspost. In den Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne und Gehälter der Reichspostbeamten...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...

Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost. Die Löhnerverhandlungen bei der Reichspost haben noch nicht zu einer Verständigung geführt...